



## Der Wiener Glücksindex

Ein neues Buch möchte den umstrittenen heimischen Architekten Harry Glück, der in den 1970er-Jahren den Wiener Wohnblock Alt-Erlaa entwarf, rehabilitieren.

Sein pragmatischer Funktionalismus, der im Wohnbau auf Unwesentliches verzichtete, brachte dem Wiener Architekten Harry Glück von Kollegen einst viel Kritik ein. Glücks Großprojekt, der in den 1970er-Jahren entstandene Wohnpark Alt-Erlaa, war heftig umstritten. Von einer „Betonburg“ war die Rede, von den groben Details und einer anonymen Trabantenstadt – obwohl die Bewohner 1978 in einer Wohnzufriedenheitsstudie sowohl die individuelle Lebensqualität als auch die sozialen Strukturen der An-

lage durchaus positiv bewerteten. Seit damals hat sich der Blick auf den Bau abermals radikal gewandelt, wie der Stadtplaner und Architekturpublizist Richard Seiß in seinem Buch „Harry Glück. Wohnbauten“ nun ausführlich darlegt. Glück habe etwa früh erkannt, wie wichtig grüne Oasen im sozialen Wohnbau seien und wie zufrieden der eigene, üppig bepflanzte Balkon mache. Die Großfeldsiedlung Alt-Erlaa sollte eine Art Dorfleben im Hochhaus möglich machen, die drei Blöcke zählen 3200 Wohnun-

gen. Die stimmungsvollen Fotos von Hertha Hurnaus zeigen die zahlreichen Gemeinschaftsräume, vom Hobbykeller bis zu den berühmten Schwimmbädern auf dem Dach. Rund 18.000 Wohnungen hat der „Großarchitekt“ Glück geplant, die wichtigsten sind in dem Band zu sehen, zudem kommen zahlreiche Expertinnen und Experten zu Wort. Ein Interview mit dem Architekten, der am 20. Februar seinen 90. Geburtstag begeht, rundet dieses ebenso informative wie prächtige Buch ab. K. C.



Richard Seiß: Harry Glück. Wohnbauten. Verlag Mury Salzmann, 240 S., EUR 48,-